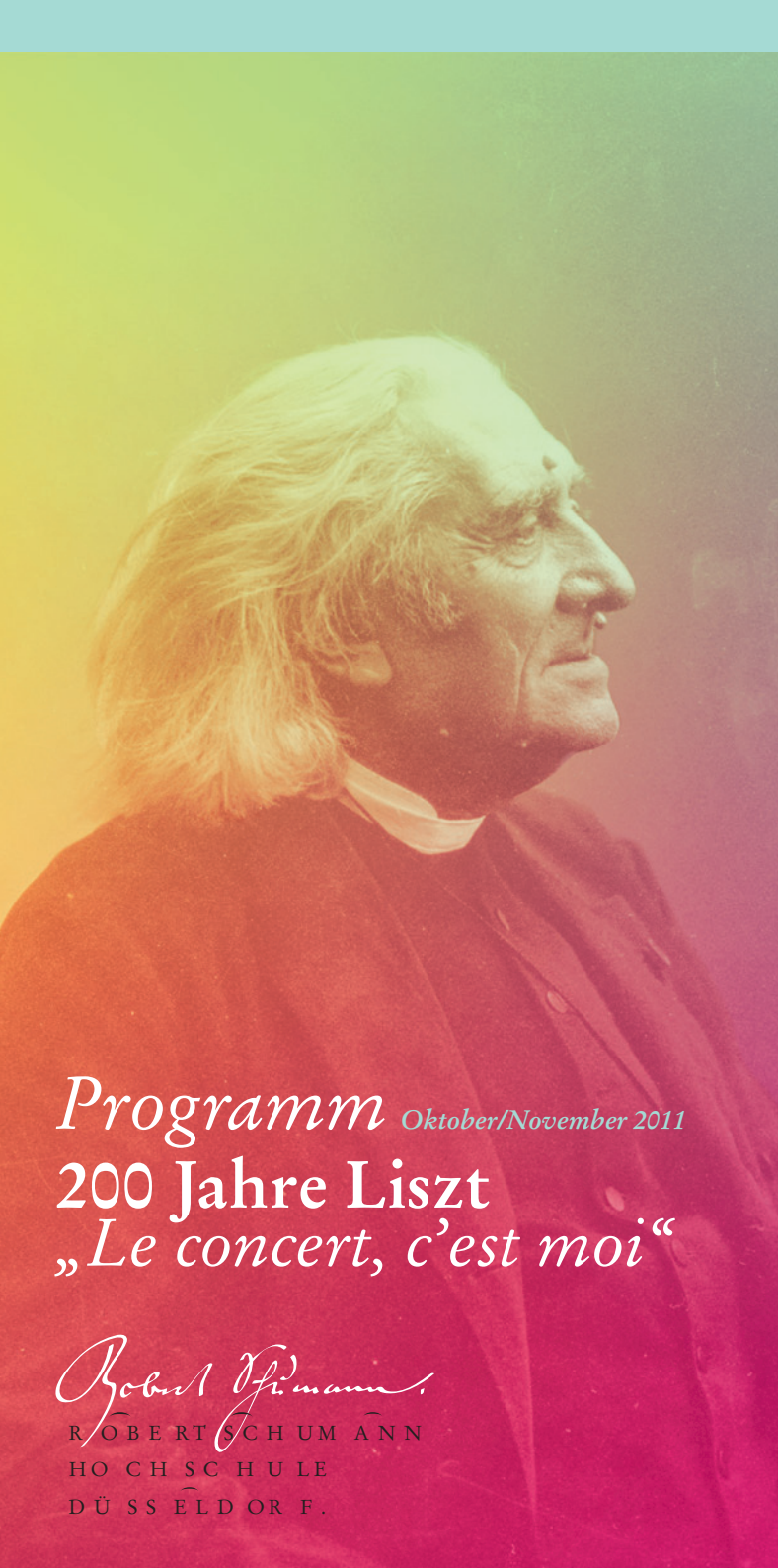




Programm Oktober/November 2011

200 Jahre Liszt
„Le concert, c'est moi“

Robert Schumann
ROBERT SCHUMANN
HOCHSCHULE
DÜSSELDORF

08 Gesangsabend

David Jerusalem aus der Klasse Prof. Konrad Jarnot
Samstag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

09 Familienkonzert

Rattenfänger – Eine musikalische Weltreise
Prof. Ida Bieler (Violine) unternimmt mit ihrer Klasse und dem Pianisten James Maddox eine musikalische Reise durch verschiedene Länder.
Die Reise geht nach Italien (A. Corelli), Ungarn (B. Bartók), Frankreich (C. Saint Saens) und nach Tschechien (A. Dvorak)
Auch *Ferdinand, der Stier* wird in Spanien besucht.
Sonntag, 16.00 Uhr, Partika-Saal
für Familien mit Kindern zwischen 5 und 10 Jahren

11 Semestereröffnung

Dienstag, 11.00 Uhr, Partika-Saal

15 Ferdinand Hiller zum 200. Geburtstag

Kammerkonzert mit Studierenden der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln u.a. Serenade für Klaviertrio op. 64, Capriccio fugato für 4 Violinen op. 203, Ballade op. posth., Klavierquintett op. 156
Künstlerische Leitung: Prof. Sheila Arnold (Köln) und Tobias Koch (Düsseldorf)
Samstag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

16 Classic meets Jazz

Der Komponist Alexander Rosenblatt verbindet in seinem Werk Jazz und Klassik.
Sonntag, 15.00 Uhr:
Kurs mit Alexander Rosenblatt, Komponist
Sonntag, 19.30 Uhr:
Konzert mit Nikolai Tokarev, Klavier
im Partika-Saal

19 Lunchtime Konzert

Studierende der Klasse Prof. Angelika Nebel, Klavier
Mittwoch, 13.00 Uhr, Partika-Saal

19 Liszt- und Wagner-Abend

Ein Konzert mit Jungstudierenden in Zusammenarbeit mit dem *Richard-Wagner-Verband Düsseldorf*
Moderation: Dr. Lars Wallerang
Mittwoch, 19.30 Uhr, Partika-Saal

20 Alinde-Quartett

F. Schubert: Quartett in Es-Dur D 87
M. Ravel: Quatuor à cordes
F. Mendelssohn Bartholdy: Streichquartett a-Moll op. 13
Eugenia Ottaviano, Violine
Jordi Rodríguez Cayuelas, Violine
Magdalena Härtl, Viola; Lukas Wittermann, Violoncello
Donnerstag, 20.00 Uhr,
Haus der Ärzteschaft, Tersteegenstr. 9, Düsseldorf
Eintritt 15/10 € www.aekno.de/musik

28 LisztLiszt 29 „Le concert, c'est moi“

Musik von Franz Liszt und Manfred Trojahn mit audiovisuellen Installationen von Studierenden des *Instituts Fuer Musik Und Medien* (Ulla Barthold, Manfred Waffender, Dr. Heike Sperling, Andreas Grimm), Idee und Konzeption: Thomas Leander, Schauspieltraining Melodramen: Susanne Storck a.G..
Es spielen das Sinfonieorchester der Hochschule (Dirigent: Rüdiger Bohn) und Studierende der Klassen Georg Friedrich Schenck, Alexander Schmalcz, Barbara Szczepanska, Thomas Leander.

Franz Liszt der Superstar: Der Pianist aus Ungarn löst im 19. Jahrhundert Jubelstürme aus. Von Paris bis Petersburg, von Kopenhagen bis Konstantinopel, von London bis Lissabon liegt ihm das Publikum zu Füßen. Doch Liszt spielt nicht nur als Musiker eine bedeutende Rolle. Mit dem Klavierabend, den er ganz allein bestreitet, erfindet er eine neue Form des solistischen Konzerts: *Le concert, c'est moi!* Dabei legt der Pianist Liszt Wert auf eine starke Präsenz: Das Licht und der Bühnenaufbau sollen den Künstler optimal in Szene setzen.

Vor 200 Jahren wurde der Pianist, Dirigent und Komponist Franz Liszt geboren. Die Robert Schumann Hochschule würdigt den vielseitigen Künstler mit einem multimedialen Konzertabend.
Freitag und Samstag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

02 Lunchtime Konzert

Studierende der Klasse Michael Denhoff, Kammermusik
Mittwoch, 13.00 Uhr, Partika-Saal

Musik für Klavier

Studierende der Klasse Prof. Georg Friedrich Schenck
Mittwoch, 16.00 Uhr, Partika-Saal

03 Musik für Klarinette

Studierende der Klasse Prof. Ulf Rodenhäuser
Donnerstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

04 Großes Benefizkonzert

zugunsten der Wiedererrichtung des Mendelssohn-Denkmal in Düsseldorf.
Dozenten und Studierende spielen die großen Kammermusikwerke Mendelssohns:
Streichquartett a-Moll op. 13, Klavier-Trio d-Moll op. 49 sowie das Streichoktett Es-Dur op. 20
Violine: Ida Bieler, Andreas Krecher, Eugenia Ottaviano, Jordi Rodriguez Cayuelas, Georg Sarkisjan
Viola: Matthias Buchholz, Magdalena Härtl
Violoncello: Armin Fromm, Oren Shevlin, Lukas Wittermann
Klavier: Melissa Jacobson-Velandia
Freitag, 19.30 Uhr, Partika-Saal
Eintritt 8/4 € www.mendelssohn-in-duesseldorf.de

06 E.ON Soirée

Konzert für die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Hochschule
Sonntag, 17.00 Uhr, Robert-Schumann-Saal, Ehrenhof 4-5, Düsseldorf **AUSVERKAUFT!**

07 Lunchtime Konzert

Studierende der Klasse Prof. Kerstin Grötsch, Klarinette
Montag, 13.00 Uhr, Partika-Saal

08 Gitarrenfestival

Happy Birthday Joaquin Rodrigo
Ein Projekt der Gitarrenklassen

11

Konzert mit Studierenden
Dienstag, 8.11., 19.30 Uhr, Partika-Saal

Konzert *De la Mano de J. Rodrigo*
mit C. Rodrigo, L. Ara, S. Arnold, A.S. Ramirez
Mittwoch, 9.11., 19.30 Uhr, Partika-Saal

Meisterklasse J. Clerch / A.S. Ramirez
Filmvorführung und Vortrag
Donnerstag, 10.11., Kammermusiksaal

Abschlusskonzert
J. Clerch, Gitarre und M. Mintchev, Violine
Freitag, 11.11., 19.30 Uhr, Partika-Saal

10 Lunchtime Konzert
Studierende der Klasse Prof. Ida Bieler, Violine
Donnerstag, 13.00 Uhr, Partika-Saal

Mitgliederversammlung
der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Hochschule
Donnerstag, 18.30 Uhr, Partika-Saal

12 *Schumann junior*
Tag der offenen Tür
Samstag, ab 12 Uhr im Kammermusiksaal
und Partika-Saal

Abschlusskonzert
17.00 Uhr, Partika-Saal

13 „*Ich fürchte das Unpassende*“
Johannes Brahms in Düsseldorf
Dr. Yvonne Wasserloos, Vortrag
Johannes Brahms – Trio H-Dur op. 9 (1854)
Klavier-Trio der Robert Schumann Hochschule
Sonntag, 11 Uhr, Oberlandesgericht Düsseldorf,
Cecilienallee 4, Düsseldorf
Eintritt frei. Anmeldung unter: 0211 – 4971-411 oder
christine.wunderlich@olg-duesseldorf.nrw.de

14 Musik für Violoncello
Studierende der Klasse Nikolaus Trieb
Montag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

15 *Hörprobe*
Eine Konzertreihe von Deutschlandradio Kultur mit
Studierenden der Robert Schumann Hochschule.
Werke von Mendelssohn Bartholdy, Ravel, Paganini,
Loewe u.a. Live-Moderation: Haino Riedler
Dienstag, 20.00 Uhr, Partika-Saal

16 Musik für Horn
Studierende der Hornklassen
Prof. Joachim Pörtl, Theo Molberg, Markus Wittgens,
Ioan Ratiu, Johannes Schuster, Kathleen Putnam
Mittwoch, 19.30 Uhr, Partika-Saal

17 Musik für Violine
Studierende der Klasse Prof. Michael Gaiser
Donnerstag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

Klavierabend
Studierende der Klasse Prof. Yumiko Maruyama
Donnerstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

20 *Schumann junior*
Jungstudentenkoncert
Sonntag, 16.00 Uhr, Partika-Saal

Matinée
Studierende der Klasse Prof. André Sebald, Querflöte
Sonntag, 11.30 Uhr, Kammermusiksaal

21 Musik für Violoncello
Studierende der Klasse Prof. Claus Reichardt
Montag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

25 Musik für Kontrabass
Studierende der Klasse Prof. Detmar Kurig
Freitag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

28 Musik für Querflöte
Studierende der Klasse Prof. Evelin Degen
Montag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

30 Lunchtime Konzert
Studierende der Klasse Prof. Yamei Yu, Violine
Mittwoch, 13.00 Uhr Partika-Saal

Gesangsabend
Studierende der Klasse Prof. Konrad Jarnot
Mittwoch, 19.30 Uhr, Partika-Saal

Musik für Violine
Studierende der Klasse Prof. Andreas Krecher
Mittwoch, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal



Sun Young Seo Mit dem Herzen singen

Die Sopranistin *Sun Young Seo* (Bild) hat es geschafft. Die 27-jährige Sopranistin gewann den renommierten *Tschaikowsky-Wettbewerb* in Sankt Petersburg. Mit einem Stipendium des DAAD kam die Koreanerin vor zwei Jahren nach Deutschland, um bei *Professor Michaela Krämer* ihr Konzertexamen abzulegen. Im Interview verrät die Sängerin, wie sie sich auf ihre Auftritte vorbereitet.

Die Liste deiner Erfolge ist beachtlich. Du hast beim ARD-Wettbewerb den zweiten Platz gewonnen, konntest den Maria Callas Grand Prix und den Gesangswettbewerb Francisco Vinas für dich entscheiden und hast jetzt den renommierten Tschaikowsky-Wettbewerb gewonnen. Wo wirst du demnächst antreten?

Tschaikowsky war wohl mein letzter Wettbewerb. Ich habe jetzt wirklich alles erreicht. Darüber bin ich sehr glücklich. Nun muss ich mich um meine berufliche Zukunft kümmern.

Erzähle uns noch etwas vom Wettbewerb. Wie war die Stimmung unter den Teilnehmern?

Wir waren alle total aufgeregt. Trotzdem war die Atmosphäre gut. Wir haben viel gelacht und sogar miteinander Kaffee getrunken. Obwohl ich schon viele Wettbewerbe mitgemacht habe, war ich diesmal sehr nervös und hatte große Zweifel. Ich dachte, dass bei einem Wettbewerb in Sankt Petersburg die russischen Sängerinnen die besten Chancen haben, schon allein wegen der Aussprache. Auch ich musste ja ein russisches Lied vortragen. Mein Erfolg hat mich wirklich total überrascht.

An der Hochschule studieren viele Koreaner. Warum bist du nach Düsseldorf gekommen? Schließlich hast du ja schon in Seoul ein Gesangsstudium absolviert.

Die Klassik kommt aus Europa. Wer klassische Musik machen möchte, muss die Kultur kennenlernen. Auch die Sprache ist sehr wichtig. Ich habe zum Beispiel ein Jahr lang in Italien, in Mailand, studiert. 2006 lernte ich *Prof. Krämer* bei einem Meisterkurs in Seoul kennen. Wir haben uns sofort prima verstanden. Damals habe ich mich entschlossen, nach Düsseldorf zu gehen. Auch mein Professor *Hans Choi* hat mir dazu geraten.

Welche Rolle spielt deine Lehrerin, Frau Krämer, für dich?

Frau Krämer ist für mich wie eine Freundin und eine Mutter. Wir haben viel Vertrauen zueinander. Sie ist sehr erfahren. Von ihr habe ich viele technische Feinheiten gelernt. *Frau Krämer* hat auch die gleiche Haltung zur Musik wie ich: Nur wer mit dem Herzen singt, kann die Gefühle der Menschen ansprechen.

Korea und Deutschland: Wo liegen für dich die größten Unterschiede?

Deutschland ist sehr frei, die Mentalität hier ist offen. Das ist im Unterricht an den Hochschulen deutlich zu spüren. In Korea wird den Studenten gesagt: Du musst! In Deutschland heißt es: Du darfst! Auf der anderen Seite sind die Koreaner oft ehrgeiziger und disziplinierter. Sie üben so lange, bis sie ihr Ziel erreicht haben.

Wie bereitest du dich auf deine Auftritte vor?

Ich versuche, mich zu konzentrieren und die ganze Energie des Körpers zu sammeln. Ich denke den ganzen Tag über das Singen und die Stücke nach. Oft beschäftigte ich mich mit dem Komponisten und seiner Epoche, um mehr über die Werke zu erfahren. Das eigentliche Üben, das Singen, ist nur ein kleiner Teil meiner Vorbereitung. Ich singe nur wenige Stunden am Tag. Wenn ich zu viel singe, schade ich meinen Stimmbändern. Ich achte sehr auf meine Gesundheit, esse Obst und Gemüse und trinke viel. Außerdem fahre ich gern Fahrrad und versuche, positiv zu denken. Das ist für den Erfolg sehr wichtig.

Kommst du aus einer musikalischen Familie?

Nein. Mein Vater arbeitet bei einem Autozulieferer. Auch meine Mutter hat mit Musik nicht viel zu tun. Beide wollten, dass ich einen normalen Beruf ergreife. Ich sollte Beamtin oder Lehrerin werden. Doch ich liebe das Singen zu sehr. Ich war im Kinderchor und im Kirchenchor und wollte unbedingt Musik studieren. Mein Vater war damals richtig wütend. Doch ich konnte mich durchsetzen. Mit 19 Jahren kam ich zu *Professor Hans Choi* an die *Corea National University of Art*. Von den fünf Koreanern, die beim *Tschaikowsky-Wettbewerb* ausgezeichnet wurden, kommen vier von dieser Hochschule. Nach dem Erfolg in Sankt Petersburg freuen sich meine Eltern natürlich riesig, sie sind jetzt stolz auf mich. Sie haben in Korea schon viele Interviews gegeben.

Wie sehen jetzt deine Pläne aus?

Ich ziehe jetzt in die Schweiz, nach Basel. Dort werde ich im Herbst an der Oper singen. In *Carmen* bin ich in der Rolle des Bauernmädchens *Micaëla* zu sehen. Am 27. November werde ich in *New York in der Carnegie Hall* singen. Darauf freue ich mich ganz besonders.

Änderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Konzertbesuch über den aktuellen Stand im Internet (www.rsh-duesseldorf.de).

Robert Schumann Hochschule Düsseldorf Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf
Fon +49.211.49 18-0 Fax +49.211.49 11 618 www.rsh-duesseldorf.de

Herausgeber: Der Rektor der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf **Redaktion:** Matthias Schwarz **Mitarbeit:** Fabian Krause **Gestaltung:** Chewing the sun **Fotos:** Franz Liszt (bpk | RMN | Félix Nadar), Sun Young Seo, Klangpendelinstallation (Susanne Dienes), Synse (privat) **Druck:** Flyeralarm **Spielorte:** Kammersmusiksaal und Partika-Saal, Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf

Bezug: Wer das Programm kostenlos per E-Mail erhalten möchte, meldet sich bitte formlos unter info@rsh-duesseldorf.de.

Mitglieder des Fördervereins erhalten das Programm per Post. Infos unter 0211. 491 81 12



Thomas Orr und Maurice Braun komponieren mit dem Klangpendel

Die beiden Studenten im Diplomstudiengang *Ton- und Bildtechnik* hängen für die Audio-Installation acht Pendel im *Institut Fuer Musik Und Medien* auf. Am Ende eines jeden Pendels befindet sich ein Lautsprecher. Setzen die beiden Studenten die Pendel in Bewegung, schwingt auch der Klang aus den Lautsprechern mit: Die Töne kommen auf den Zuhörer zu oder entfernen sich. Auf diese Weise entstehen räumliche Klangeffekte, die die Studenten in ihre Kompositionen einbauen. *Thomas Orr* (rechts im Bild) und *Maurice Braun* können die Pendel mit einem Motor antreiben und mit einem Elektromagneten stoppen. Wann welcher Pendel ausschlagen soll, bestimmen die beiden mit ihrem Laptop. Die Installation *Klangpendel* gehört zur *Fachprüfung Ton 2* im Schwerpunkt *Musik-informatik* bei Prof. *Phillip Schulze*.

<http://pendelinstallation.wordpress.com>

Christian Sander Sahne im Aquarium

Wer ein Smartphone hat, kann nicht nur Musik hören, im Internet surfen oder telefonieren. Der Student *Christian Sander* (Bild rechte Seite) hat ein kleines Programm entwickelt, das iPhone-Besitzer in die Lage versetzt, Bild- und Klangwelten zu kreieren.

Mit *Synse* kann sich jeder wie ein Künstler fühlen. Die App – so heißen die Programme für das iPhone – bietet musikalisch ambitionierten Smartphone-Besitzern sogenannte Sets an, die jeder für sich gestalten kann. Es handelt sich um kleine Baukästen, mit denen sich Klänge und Bilder kombinieren lassen, erklärt *Christian Sander*. Wählt man zum Beispiel das Set *Paris*, erscheint eine nächtliche Straßenszene in der französischen Hauptstadt, die mit einem elektronischen Sound unterlegt ist. Acht verschiedene Klänge, von *Flick* über *Lead* bis *Piano*, lassen sich ergänzen: Berührt die Fingerspitze zum Beispiel das *Feld Bass*, dann pulsieren die Fenster eines Hochhauses. Mit jedem Klang kommen neue optische Effekte hinzu – sogar die Ampeln auf der Straßenkreuzung blinken rhythmisch. Ein weiteres Set heißt *Lifetime* und erweckt geometrische Formen zum Leben. Im dritten und letzten Set *Fluid* prägen farbige Wolken das Bild. „Für diese Effekte haben wir Sahne in ein Aquarium gegossen“, sagt *Christian Sander*.

Der 29-Jährige hat die iPhone-Applikation (abgekürzt App) für die Bildabschlussprüfung bei Prof. *Dr. Heike Sperling* produziert. Der Name *Synse* steht für *synthesize your senses*. Es geht darum, Klänge und bewegte Bilder harmonisch zu verbinden. Die Grundidee für *Synse* sei während eines Workshops bei *Eric Beamau (ARTE)* am *Institut Fuer Musik Und Medien* entstanden, erzählt Sander. „In der Nacht davor schaffte ich es nicht mehr, einen kompletten Song zu produzieren, den ich dort visualisieren wollte. Darum kam ich nur mit einigen Audio-Loops zum Seminar, die ich dann einzeln visualisierte und somit meine ersten audiovisuellen Loops erzeugte. Als ich diese Loops dann zu einem kompletten Song zusammen setzte, hatte ich unglaublichen Spaß daran, sowohl nach klanglichen als auch visuellen Aspekten gleichzeitig zu arrangieren.“



Synse gehört übrigens zu den zehn besten Apps, die beim *App Art Award 2011* vom *Zentrum für Kunst und Medien (ZKM)* eingereicht wurden. Deshalb ist das kleine Programm jetzt bis zum 8. Januar 2012 im *ZKM Medienmuseum* im Rahmen der Ausstellung *CAR CULTURE. Medien der Mobilität* zu sehen.

<http://www.synse.net>